

"VENUS":



Aus:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Venus\\_%28Mythologie%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Venus_%28Mythologie%29)

Venus war die römische Göttin der Liebe, des erotischen Verlangens und der Schönheit.

Das ihr beigeordnete Tier ist der

Delphin, da dieser in der Antike  
als Symbol für Liebe und  
Philanthropie galt.

Die Annahme, Venus sei  
ursprünglich eine italische Göttin  
des Ackerlandes, der Gärten, des  
Frühlings und als solche eine Göttin  
von Bauern und Winzern gewesen,  
wird heute nicht mehr vertreten.  
Auch für einen frühen Kult sind  
keine Anzeichen zu finden. Sie hatte  
keinen eigenen flamen (Priester)  
und auch in den ältesten Kalendern  
wird kein Fest der Venus  
verzeichnet. Seit dem 4.  
Jahrhundert v. Chr. wurde sie des  
Öfteren als „Göttin der Liebe“ mit  
der griechischen Aphrodite  
gleichgesetzt, deren Kult sich als

Venus Erycina von Sizilien, besonders vom Berg Eryx, nach Italien ausbreitete. Der erste archäologische Beweis war der Fund einer Darstellung zusammen mit Persephone auf einem Spiegel aus Praeneste. Sie gelangte zu besonderer Bedeutung als Göttin des lateinischen Bundes und hatte als solche Heiligtümer in Lavinium und Ardea.

In Rom hatte sie in alter Zeit besondere Verehrung als Murcia, worin man später fälschlich die „Myrtenfreundin“ (Myrtea) sehen wollte, sowie als Cloacina. Als Venus Libentina oder Venus Lubentina[1] war sie die Göttin der sinnlichen Lust. Die Leichengöttin Venus Libitina wurde mit dieser „gleichgesetzt [...] wegen der

Namensähnlichkeit“[2]. In deren Tempel wurden die zur Bestattung notwendigen Utensilien aufbewahrt und die Totenlisten geführt. Parallel zur Entwicklung der Venus verlief in Kampanien die Gleichsetzung der oskischen Göttin Herentas zu Aphrodite. Der erste stadtrömische Venus-Tempel wurde 295 v. Chr. von Quintus Fabius Maximus Gurgus geweiht. 217 v. Chr., nach der Schlacht am Trasimenischen See, wurde auf Geheiß der Sibyllinischen Bücher der Venus vom Berg Eryx ein Tempel gelobt und auf dem Kapitol erbaut.

Die Sage, dass Aeneas der Sohn von ihr und Anchises sei, wurde dahingehend erweitert, dass er nach der Zerstörung der Stadt Troja in die mittellitalienische Region

Latium ausgewandert sei. Nach dieser Version führte Venus zunächst ihren Sohn zusammen mit dem alten Vater Anchises sicher aus dem untergehenden Troja. Als Göttin der Liebe sorgte sie anschließend dafür, dass sich die karthagische Königin Dido in Aeneas verliebte und ihm Zuflucht gewährte. Auch in der entscheidenden Schlacht gegen Turnus griff sie auf Seiten ihres Sohnes ein und brachte diesem seinen Speer zurück. Ein Bildnis von ihr soll Aeneas mit nach Lavinium gebracht haben.

Neben den vielen Formen der Verehrung, die Venus genoss und die dem griechischen Aphroditekult entsprachen, hat sie eine besondere

Bedeutung als Venus genetrix, das heißt als Stammutter des römischen Volkes durch ihren Sohn Aeneas (Aeneadum genetrix[3]). Speziell das Geschlecht der Julier, das seine Abstammung von ihrem Enkel Iulus, dem Sohn des Aeneas, herleitete, verehrte sie als Stammutter. In diesem Sinn errichtete ihr Julius Caesar als Venus genetrix auf dem von ihm angelegten Forum 46 v. Chr. einen prächtigen Tempel, bei dem alljährlich elftägige Spiele gefeiert wurden (Saturnalien). Auch Gaius Oktavius, genannt Augustus, bezog sich auf sie, was dadurch deutlich wird, dass am Fuß der Panzerstatue von Primaporta, die den Princeps zeigt, ein Delphin (das der Venus zugeordnete Tier) dargestellt ist. Als Stammutter des ganzen römischen Volkes war ihr neben der

Roma von Hadrian der 135 vollendete herrliche Doppeltempel in der Nähe des Kolosseums (später templum Urbis genannt) geweiht, von dem heute nur noch Ruinen vorhanden sind.

Venus war der 1. April heilig, an dem sie von den römischen Matronen neben der Fortuna Virilis (Göttin des Glücks der Frauen bei den Männern) und der Concordia als Venus Verticordia[4] (Wenderin der weiblichen Herzen zu Zucht und Sitte) verehrt wurde. Von geringerer Bedeutung waren die Kulte der Venus Obsequens[5] (der Willfährigen), der Venus Salacia (Göttin der Buhlerinnen) und anderer. Auch in Kampanien stand, wohl infolge griechischer Einflüsse, der Kult der Venus in hohem

Ansehen, hier war sie zum Beispiel  
als Venus Fisica Stadtgöttin von  
Pompeji.

Nach Venus wurde der sechste  
Wochentag Veneris dies genannt,  
daher ital. venerdi, franz. vendredi,  
esperanto vendredo, span. viernes.  
Die Südgermanen setzten sie mit  
ihrer Göttin Frija (nordgermanisch  
Frigg) gleich, daher die deutsche  
Bezeichnung Freitag.

Symbole:

Myrte, zwei Tauben,  
Muschelschale, Spiegel



Weiter - siehe Link. -



"FRAW HOLT / DOMINA  
VENUS":

Nach H.P. Dürr in "Traumzeit":

Die letzten "Nachtfahrenden"

wissen vielleicht noch, "dass sie mit  
der FRAW HOLT ausfliegen",  
oder dass sie "zur DOMINA VENUS  
in den Berg gehen" , - aber  
"WARUM SIE DAS TUN,  
DAS WISSEN SIE IMMER  
WENIGER"...

DIESES WISSEN "ENTFLIEHT  
DEM VOLKSGLAUBEN" ...

SIE "TUN" ES AUCH WENIGER, -  
ALS "DASS ES IHNEN  
WIDERFÄHRT",

- SIE "ERGREIFEN NICHT" -  
(Anm.: DARUM SIND SIE KEINE  
MAGIER);

- SIE "WERDEN ERGRIFFEN",  
(Anm.: - WAS SIE ALS MYSTIKER  
AUSWEIST). -

. -

Afrika: Nachdem die Initianden  
("MVON") im südlichen Kamerun  
auf qualvolle Weise

"durch einen etwa 15 Meter langen  
Tunnel gerobbt und gerutscht  
sind", - befinden sie sich  
"DRAUSSEN"...

= "AUSSERHALB JEGLICHER  
ORDNUNG". -

Alle Arten der Plünderung, Raub  
und Überfall "sind Ihnen ab nun  
gestattet"...

(Anm.: "Ausserhalb" des  
Stammesgebietes. -)

- "... - Wie einstmals "DEN  
VERMUMMTEN DER DIANA"; -  
die bei Ihren MASKENLÄUFEN  
über harmlose Passanten herzogen  
und diese erschlugen ...

"SECHS MONATE blieben sie  
NACKT, - "MIT WEISSEM TON  
EINGERIEBEN",

- wie "DIE TITANEN, - DIE AUF  
DEN HÖHEN DES PARNASSOS  
DEN "DIONYSOS"

SAMT SEINEN AMMEN  
ZERRISSEN, - UM IHN "ZU  
INITIIEREN",

- UND "JETZT SIND SIE DIE  
AHNENGEISTER" ... (Bekon)

- Weniger: Es ist möglich, dass der Name der "TITANEN" auf "TITANOS" = "GIPS" zurückzuführen ist. -

- Otto schreibt, "dass die Frauen, die bei den BÖÖTISCHEN "AGRIOVIEN" den sie verfolgenden Dionysos-Priestern nicht entwischen konnten, - von diesen erschlagen wurden". -

- Sie "haben das Recht, jede Frau totzuschlagen, die sich in ihre Nähe wagt",

oder besser gesagt, - "sie können das ohne Weiteres tun",

- "DA SIE JENSEITS ALLER NORMEN / JENSEITS VON GUT

UND BÖSE STEHEN". -

Liungman: Wer früher "ALS DIE  
PERCHT MIT DER  
TEUFELSMASKE ERSCHLAGEN  
WURDE",  
DURFTE SIE NICHT AUF DEM  
"FRIED-HOF" BEGRABEN  
WERDEN...

(Friede nur den Ordnungstreuen. -)

Kretzenbacher: In TIROL stellte  
man DER PERCHT, - in der Tat, -  
"IHRE MAHLZEIT AUF'S  
DACH". -

Schimpflinger: Und eine alte Frau  
erzählt von einem  
PERCHTENLÄUFER, - der sich

"VOM BRUNNEN AUS AUF EIN  
HAUSDACH, UND VON DORT IN  
DIE LUFT GESCHWUNGEN  
HATTE,

WO ER MIT GROSSER LUST  
SCHWEBEN GEBLIEBEN SEI", -  
bis der herbeizitierte Geistliche  
diesem Schweben ein jähes Ende  
bereitete. -

Welbourn/Kiprono: Die Initianden  
der "HONUMBO-PAPUA",

"KRIECHEN DURCH EINE TÜR, -  
"DIE VAGINA DER  
STAMMESMUTTER",

- "IN EINE HÜTTE" = "DEREN  
LEIB", - UND "SIND VON NUN AN  
UNTER ANDEREM

VERPFLICHTET ZU STEHLEN,  
ODER HEIMLICH DEN FRAUEN

BEIM BADEN ZUZUSCHAUEN". -

Reschke: Die Initianden der  
"BUSMONG", -  
"VERGEWALTIGTEN WÄHREND  
IHRES AUFENTHALTES  
ALS "GEISTKINDER" IN DER  
WILDNIS JEDE FRAU, WELCHE  
DIE INITIANDEN SAH",  
- NACHDEM DIESE "ZUR  
WIEDERGEBURT IN EINEM  
UNTERIRDSCHEN TUNNEL  
VERSCHWUNDEN WAREN". -

Buxton: Um den Kindern "eine  
völlig neue Persönlichkeit zu  
geben",  
wurden sie in "DAHOMEY" bereits  
im zarten Alter von ihren Müttern  
getrennt...



("Weib, was habe ich mit Dir zu tun ?"), - und weitab von Ihren Heimatdörfern erzogen,  
- so dass sie später kaum mehr von ihren Eltern erkannt wurden . -

Diesen "NACHTFAHRENDEN"  
sind wir nachgegangen, - "UND  
WIR HABEN IHRE  
ANFÜHRERINNEN  
BIS ZU JENEN "ERDMÜTTERN"  
ZURÜCKVERFOLGT", - IN DEREN  
SCHOSS EINSTMALS DIE  
MENSCHEN  
IHRE INDIVIDUALITÄT  
AUFLÖSTEN, - "STARBEN, UM  
AUS DEM URGRUND ALS  
"WISSENDE"  
WIEDERGEBOREN ZU  
WERDEN". -

UM ZU SEHEN, "WAS SIE IM  
GRUNDE WAREN", - MUSSTE SIE  
"IN DEN UTERUS DER  
ALLGEBÄRERIN  
ZURÜCKKEHREN",

- IN "DEN URSPRUNG NICHT  
NUR DER MENSCHEN, -  
SONDERN "ALLER WESEN  
DIESER NATUR". -

DER "AKT DER ERKENNTNIS"  
IST ZUGLEICH EIN "AKT DER  
LIEBE",

- DER "EINEN INZEST MIT DER  
MUTTER DARGESTELLT HÄTTE;

- WENN SICH NICHT IM  
URSPRUNG MIT DEN  
INZESTSCHRANKEN

AUCH DER INZEST SELBST

AUFGELÖST HÄTTE". -

- "DER URSPRUNG SELBST IST  
SÜND-LOS". -